

Digitales Lernen an Schweizer Bauschulen

Nach der Schulschliessung vom 13. März haben Schweizer Bauschulen den Unterricht neu organisiert und teilweise auf Online-Learning umgestellt. Wo man den Schritt gewagt hat, ist man positiv überrascht worden. Der digitale Unterricht funktioniert viel besser als man erwartet hatte.

Text: Anita Bucher / Fotos: zvg

«Innert 10 Tagen haben wir unseren gesamten Schulbetrieb auf E-Learning umgestellt», erzählt Rolf Kumin, Schulleiter bei den IBZ Schulen, nicht ohne Stolz. «Schon lange wollten wir uns digital weiterentwickeln. Normalerweise hätte man jetzt zuerst ein Projekt gemacht und dann unter Laborbedingungen mit vielleicht einer Klasse einen Pilotversuch gewagt. Jetzt aber mussten wir es einfach tun und die Resultate überzeugen durchs Band.» 90% des Betriebes funktioniert absolut problemlos. Bei 5–10% würde Unterstützung benötigt. Kumin betrachtet die durch Corona verursachte forcierte Digitalisierung mittlerweile als Riesenchance.

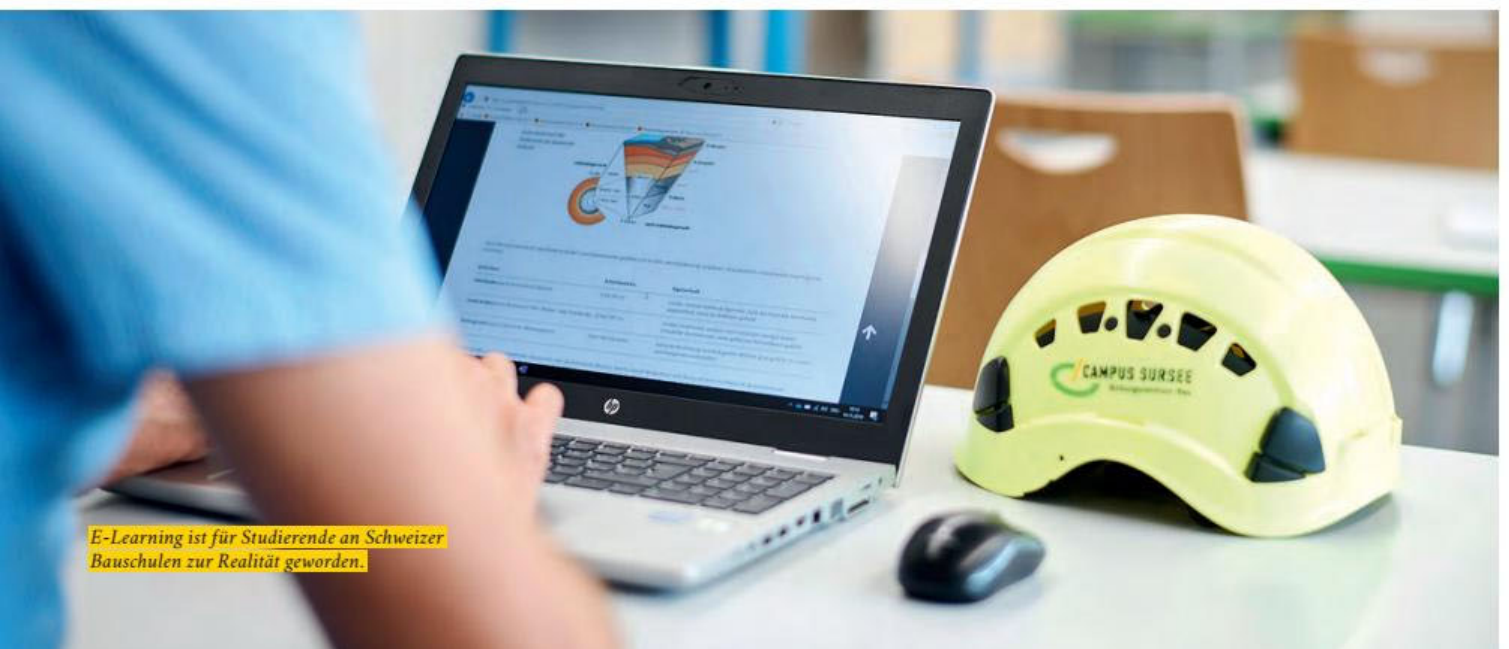
Software und Laptops sind Pflicht

An der IBZ sind Laptops seit zwei Jahren Pflicht. Letzten Herbst wurde zudem Microsoft Teams als Kollaborationstool eingeführt. Gute Voraussetzung hätten somit bereits bestanden. «An dem Wochenende, als für die Schulen der Shut-Down kam, haben wir uns bereits am Samstag zu einer Krisensitzung getroffen und verschiedene Task Forces gebildet» erzählt er. Er selbst hat in der Projektgruppe «Didaktischer Leitfaden für Dozierende» mitgewirkt. Mit all diesen Massnahmen hat es die IBZ geschafft, Dozierende und Studenten innert 10 Tagen fit zu machen für den Online-Unterricht. Innert der nächsten Tage werden die eigenen Referenten zudem noch mit einem Kurs zu

Online-Tutoren ausgebildet. Und weil das so gut läuft, wird die IBZ den Kurs auch für externe Dozierende öffnen.

Schulstart verschoben

Die Schweizerische Bauschule Aarau hat den regulären Unterricht des Schuljahres 2019/2020 Anfang März zwar noch regulär beendet. Der Entscheid des Bundesrates den Präsenzunterricht per sofort einzustellen, löste jedoch Fragen zur Gestaltung des neuen Schuljahres aus. «Die Geschäftsleitung der SBA AG hat umgehend entschieden den Start für das neue Schuljahr von Anfang Mai auf Anfang Juni 2020 zu verschieben», so die Direktorin Erina Guzzi. «Wir erarbeiten derzeit verschiedene Möglichkeiten wie und



E-Learning ist für Studierende an Schweizer Bauschulen zur Realität geworden.

in welchem Umfang Fernunterricht möglich ist. Von den rund 360 Studierenden, starten 140 Studierende neu. Sie müssen zuerst noch in die Schule und in die neue Umgebung eingeführt werden.» Fernunterricht sei zudem sicher nicht bei allen Fachgebieten gleich gut möglich. «Reiner Fernunterricht muss gut geplant werden und kann nicht den ganzen Tag analog dem regulären Stundenplan stattfinden. Mit der laufenden Umstellung auf Office365 und der Einführung von Microsoft Teams stehen uns neue digitale Gefässe zur Verfügung, die genutzt aber auch geschult werden müssen.»

Hoher Digitalisierungsgrad am Campus Sursee

Noch einmal anders präsentiert sich die Situation am Campus Sursee. Während unseres Telefon-Gesprächs nimmt Adrian Häfeli, Leiter Baustellenkader gerade den Teilnehmenden der Bauführerschule die Diplom-Prüfungen ab. «Bereits zum zweiten Mal», und es funktioniere gut, wie er betont. Überhaupt sei man in Sachen Digitalisierung schon sehr weit, erklärt er. Am Campus Sursee wurden deshalb die laufenden Ausbildungsblöcke kurzerhand auf Fernunterricht umgestellt. Gearbeitet wird mit Zoom und mit der Konvink-Plattform für Lehrinhalte. Hier standen Videos, Tutorials, Lernhilfen und Ordner bereits vor Corona-Zeiten zur Bearbeitung digital zur Verfügung. Normalerweise würden die Übungen daraus zu zweit oder in Gruppen gemacht. In Corona-Zeiten müssen die Studenten sie alleine machen. Der Fernunterricht mit Zoom funktioniert zudem sehr gut. Aber auch am Campus Sursee hat man Kursblöcke auf später, nach Pfingsten, verschoben.

Lerninhalte später im Jahr nachholen?

An der Baukaderschule Burgdorf hofft man die Krise rasch hinter sich zu lassen. Derzeit sind es 26 Studierende, die hier nebenberuflich das Modul 1 zum Vorarbeiter

absolvieren. Der Kontaktunterricht findet normalerweise am Mittwochabend und am Samstagmorgen statt. Aktuell stattet die Schule ihre Studierenden mit Lernaufträgen und Skripten zum selber erarbeiten aus. Schulleiter Ueli Zurbrügg sieht zudem Möglichkeiten teilweise zu pausieren und die verpassten Lektionen später im Jahr nachzuholen. «Digitalisierung ist ein Thema, welches die Baukaderschule Burgdorf schon länger beschäftigt und nun, durch die Corona-Situation noch mehr an Wichtigkeit gewinnt. Aktuell ist die Schule aber noch daran ihre Möglichkeiten abzuchecken. Zurbrügg sieht aber bereits heute Chancen für die Zukunft. »Die Situation führt wahrscheinlich dazu, dass vermehrt via Webseminaren, Konvink und Ähnlichem unterrichtet wird.»

Austausch und Sozialkontakte fehlen

An allen Schulen ist man sich einig, dass mit der sozialen Komponente ein wichtiges Puzzle-Stück zum Erfolg fehlt. Adrian Häfeli, Campus Sursee: «Die Interaktion im Fernunterricht ist eingeschränkt. Meistens gibt es ja für eine Aufgabenstellung verschiedene Lösungen und diese im Klassenverband zu besprechen ist halt schon viel einfacher als dies in einem Chatroom zu tun.» Erina Guzzi von der Schweizerischen Bauschule Aarau AG sieht das ähnlich: «Es gibt Fächer,

die kann man schlecht nur im Fernunterricht durchführen. Es fehlt der fachliche Austausch zwischen den Lehrpersonen und den Studierenden untereinander.»

Digitales Lernen spielt zukünftig mit

Dennoch: Die gemachten Erfahrungen zeigen: Der Digitalisierungsgrad an Schweizer Bauschulen ist mit Corona sprunghaft angestiegen. Für Guzzi ist klar, dass der Frontalunterricht im Klassenzimmer mit den digitalen Möglichkeiten künftig auch dauerhaft ergänzt werden soll. Und auch an den IBZ-Schulen weiss man schon jetzt, dass Fernunterricht künftig einen festen Platz im Programm bekommen wird, auch wenn Fachevaluationen je Fach und die Qualitätssicherung über Prüfungen derzeit noch unklar sind. Genauso die ungleich kleinere Baukaderschule Burgdorf: Ueli Zurbrügg blickt dem digitalen Zeitalter aufgeschlossen entgegen. «Den aktuellen Lehrgang 20/21 hoffen wir noch im bisherigen Format abzuschliessen.» Wie es danach weitergeht und welche Optionen es gebe, werde man prüfen. Das sei aber auch schon vor der Corona-Situation klar gewesen. «Aufgrund von Corona wird es aber nun sicher leichter sein Studierende und Dozierende für einen Fernunterricht zu begeistern», fasst er abschliessend zusammen.



Die Corona-Krise löst an Schulen einen Digitalisierungsschub aus.